Hessischer Regionaldatenreport (Stand Ende Oktober 2023)

Indikatoren zur Einschätzung regionaler Arbeitsmarktlagen in Hessen

Erstellt vom:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

Einführung:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Anhand ausgewählter Indikatoren werden die Auswirkungen aktueller Krisensituationen in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel sichtbar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu fünf Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von gemeldeten offenen Ausbildungsstellen und Bewerber*innen
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit
- Entwicklung von Kurzarbeit

Ansprechpartnerin für Rückfragen zum Regionaldatenreport:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

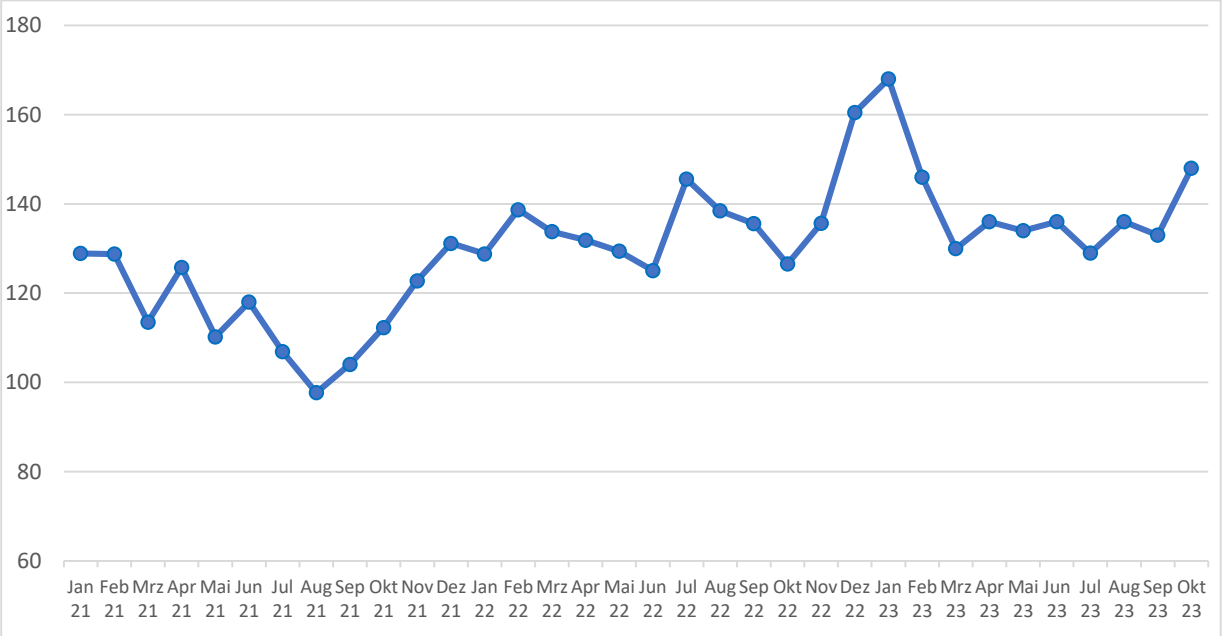
Ansprechpartner*innen für Rückfragen zu regionalen Entwicklungen:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de
Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Arbeits- oder Fachkraft zu besetzen, kann auf die Entwicklung von Arbeits- und Fachkräfteengpässen oder -mangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten**[1] für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Januar 2021 und Oktober 2023 in Hessen (gemessen in Tagen). Im Oktober 2023 dauerte die Stellenbesetzung durchschnittlich 148 Tage. Damit sind die Vakanzzeiten im vergangenen Monat erstmals seit etwa einem halben Jahr wieder deutlich angestiegen, lagen jedoch noch unterhalb des Wertes zum Jahreswechsel 2022/23. Die weitere Entwicklung gilt es zu beobachten.

Abb. 1: Durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzeiten von gemeldeten offenen Arbeitsstellen in Hessen (in Tagen) im Zeitverlauf zwischen Januar 2021 und Oktober 2023

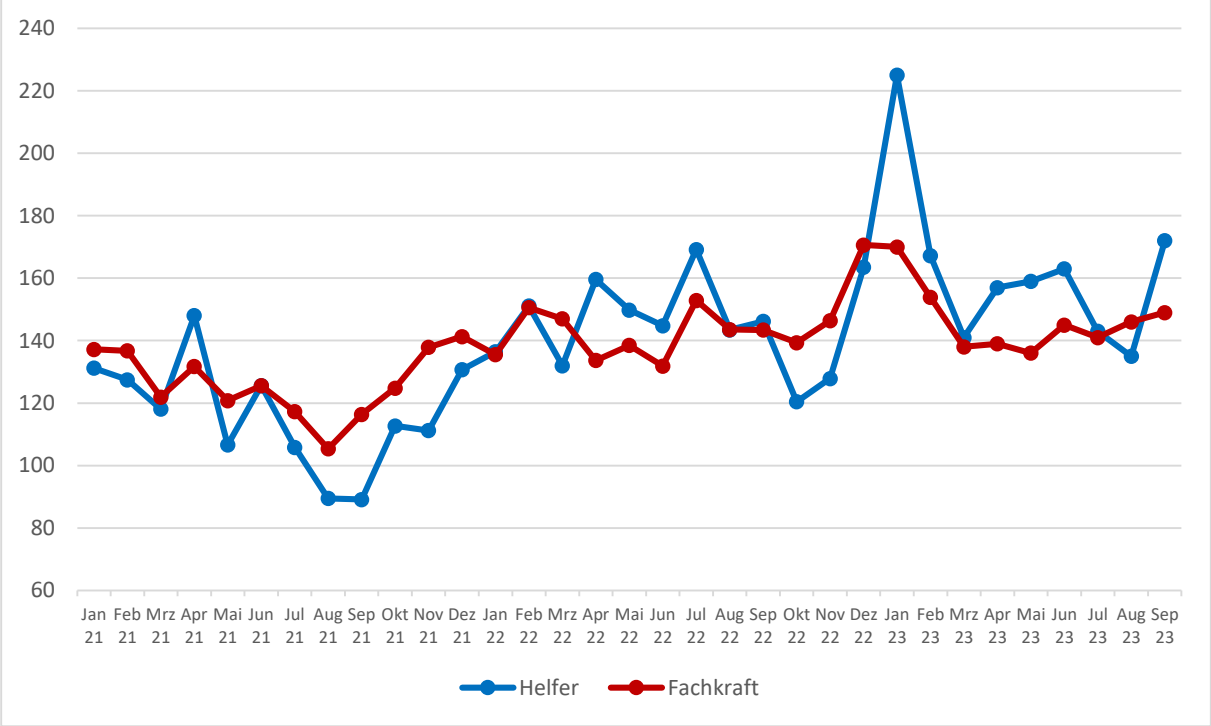


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

[1] Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräftemarkts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzzeiten kann auf (sich entwickelnde) Arbeits- und Fachkräfteengpässe geschlossen werden.

Abbildung 2 zeigt, wie sich die monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten** für alle gemeldeten offenen Arbeitsstellen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer zwischen Januar 2021 und September 2023 in Hessen entwickelt haben[2]. Es zeigt sich, dass die durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten bei offenen Stellen für Helferstellen im September 2023 mit 172 Tagen den höchsten Wert seit Januar 2023 (225 Tage) erreichten. Die durchschnittlichen Vakanzzeiten auf dem Anforderungsniveau Fachkraft stiegen den zweiten Monat in Folge an und lagen im September 2023 bei 149 Tagen. Auch hier sollte die weitere Entwicklung beobachtet werden.

ABB. 2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH DEN ANFORDERUNGSNIVEAUS FACHKRAFT UND HELFER IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND SEPTEMBER 2023

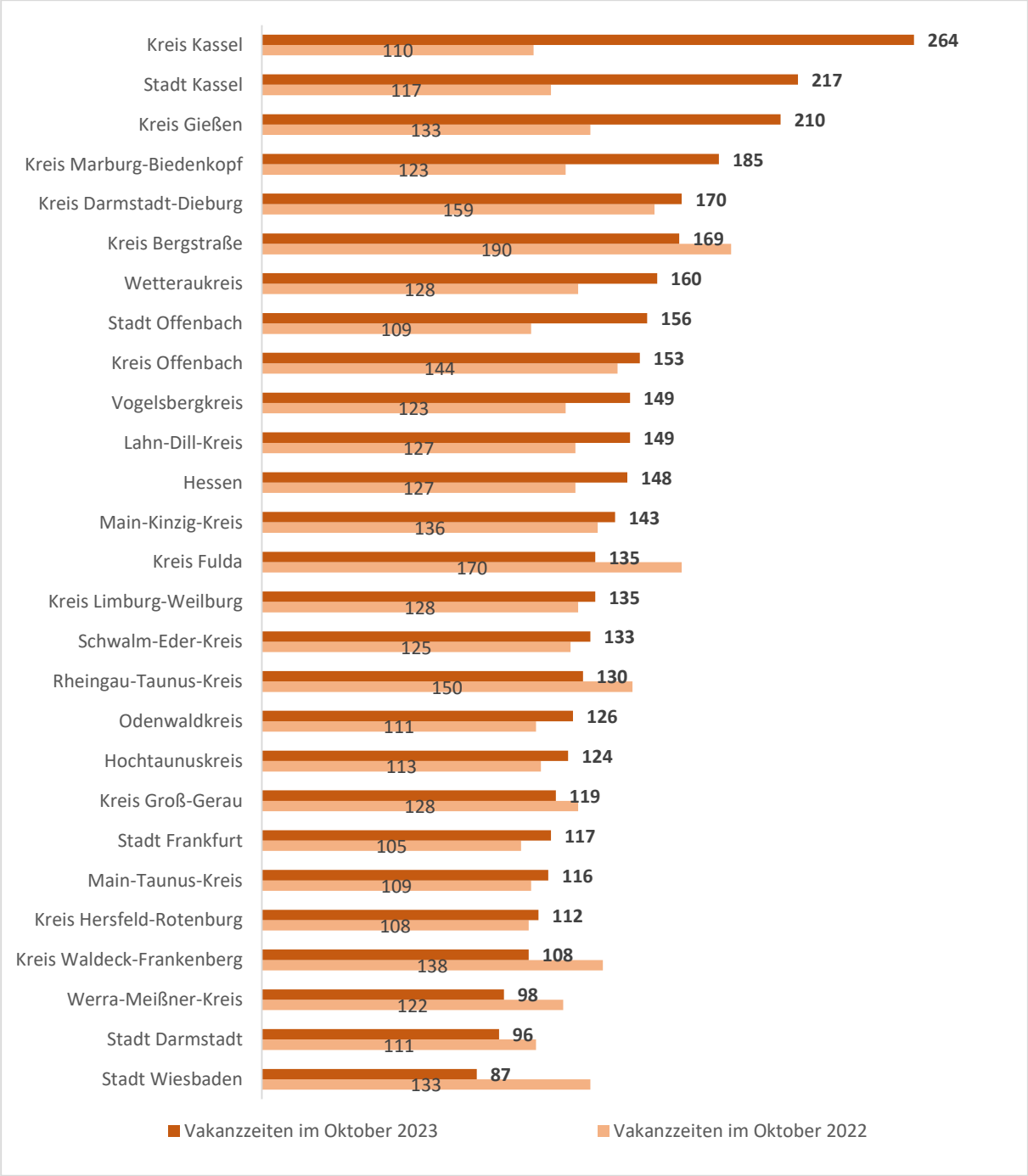


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen – Bericht Analyse Arbeitsmarkt (Monatszahlen).

[2] Daten zu durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten, differenziert nach Anforderungsniveaus werden erst einen Monat nach den über alle Anforderungsniveaus aggregierten Daten zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde reicht die Zeitreihe nur bis September 2023.

Abbildung 3 beinhaltet die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten** im Oktober 2023, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats und differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen (gemessen in Tagen). Während offene Arbeitsstellen in Hessen im Oktober 2022 noch durchschnittlich 127 Tage vakant waren, lagen die Vakanzzeiten im Oktober 2023 mit durchschnittlich 148 Tage auf deutlich höherem Niveau. Besonders lange durchschnittliche Vakanzzeiten zeigten sich im Oktober 2023 im Kreis Kassel (264 Tage), der Stadt Kassel (217 Tage) und dem Kreis Gießen (210 Tage). Vergleichsweise gering fielen die durchschnittlichen Vakanzzeiten hingegen im Werra-Meißner-Kreis (98 Tage), der Stadt Darmstadt (96 Tage) und der Stadt Wiesbaden (87 Tage) aus.

ABB. 3: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH ZWISCHEN OKTOBER 2022 UND OKTOBER 2023

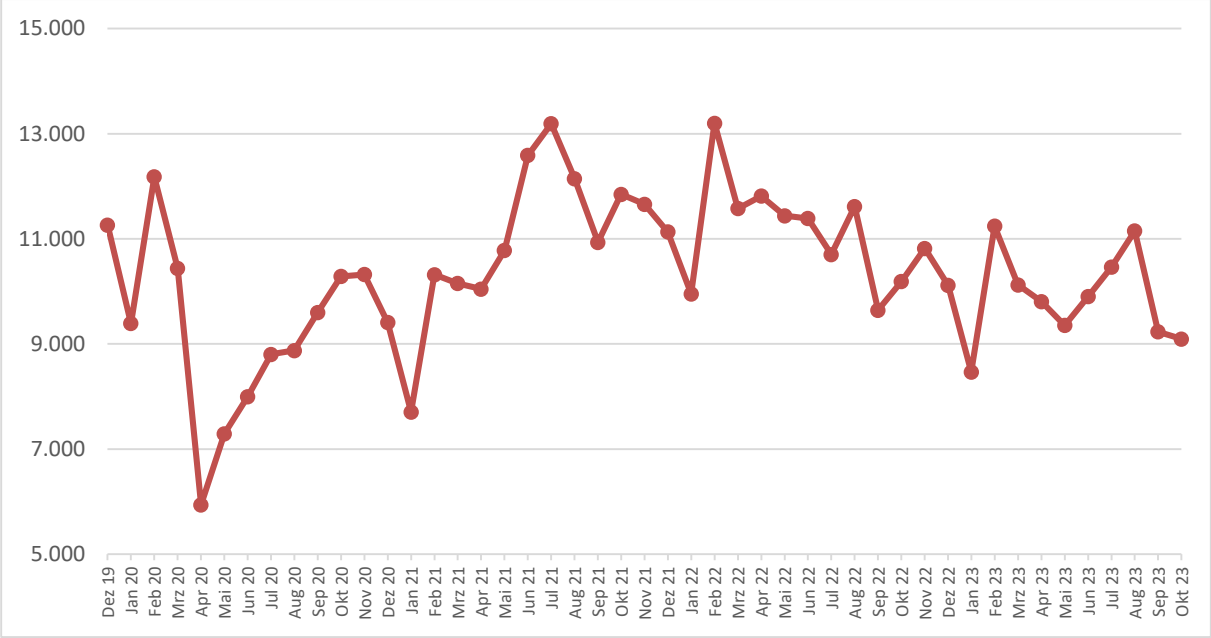


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

2. Entwicklung der Gemeldeten offenen Arbeitsstellen

Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge** an **gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und Oktober 2023 in Hessen entwickelt haben. Nach einem konstanten Anstieg seit Mai 2023 und einem deutlichen Rückgang im September 2023, fiel die Zahl der im Oktober 2023 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen mit 9.096 auf einen neuen Tiefstwert seit Januar 2023 (8.469). In den Vorjahren kam es im September ebenfalls zu einem deutlichen Rückgang, im Oktober fand jedoch schon wieder eine Erholung statt. Dies scheint in diesem Jahr nicht der Fall zu sein, weshalb die Arbeitsmarkdynamik weiterhin genau beobachtet werden sollte.

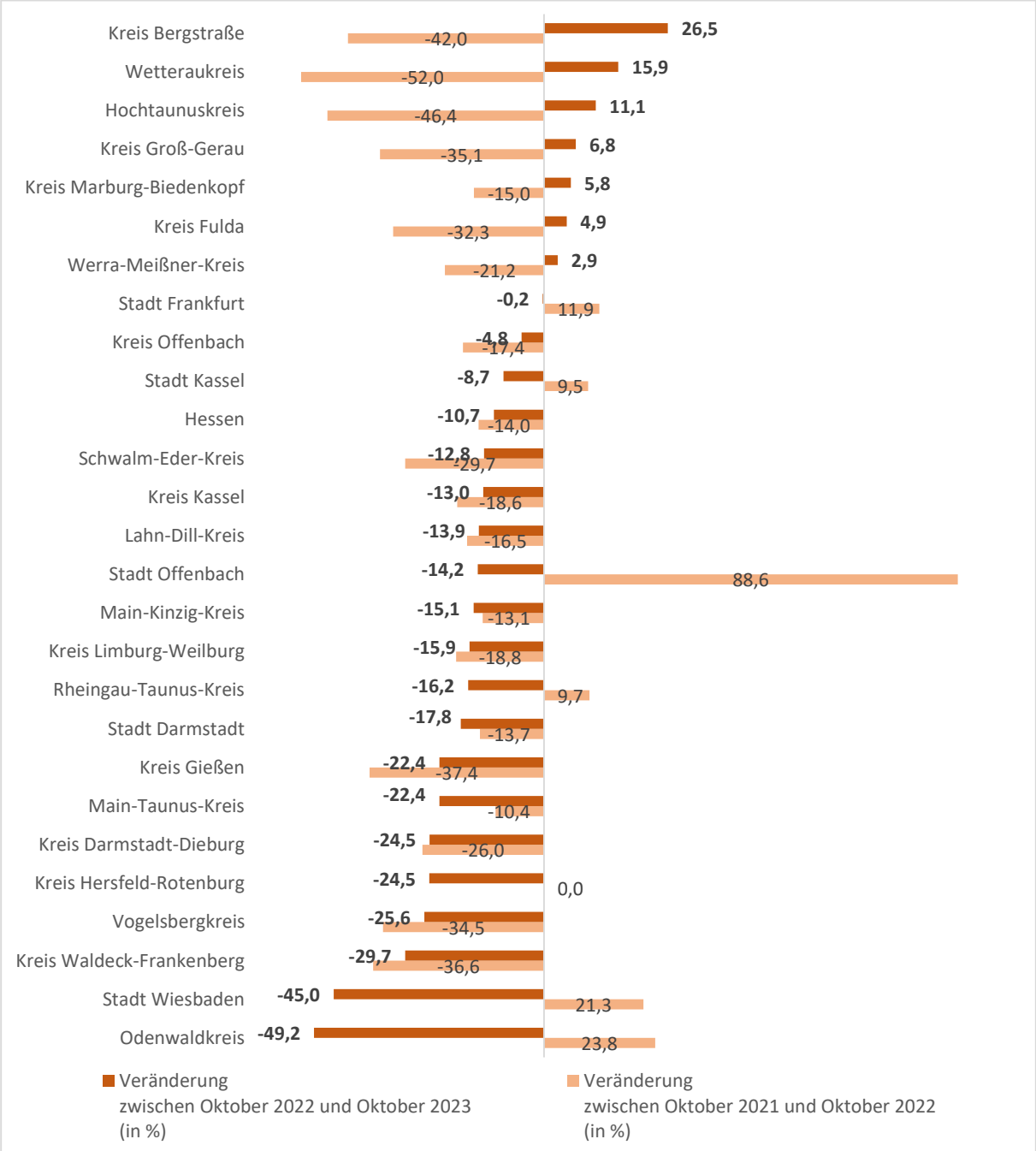
Abb. 4: Zahl der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Dezember 2019 und Oktober 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 5 ist die prozentuale Veränderung der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen dargestellt. Zwischen Oktober 2021 und Oktober 2022 sanken die Zugänge in ganz Hessen um 14 Prozent. Auch im Vergleich von Oktober 2022 und 2023 zeigte sich im Bundesland ein Rückgang, der mit 10,7 Prozent jedoch etwas geringer ausfiel. Der Rückgang zwischen Oktober 2022 und 2023 betraf insgesamt 19 der 26 Kreise und kreisfreien Städte. Am stärksten nahmen die Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Odenwaldkreis (-49,2 Prozent) und in der Stadt Wiesbaden (-45 Prozent) ab. In sieben Kreisen nahm die Zahl an gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Vergleich zum Vorjahresmonat jedoch zu. Dies traf in besonderem Maße auf den Kreis Bergstraße (+26,5 Prozent) und den Wetteraukreis (+15,9 Prozent) zu.

ABB. 5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN OKTOBER 2021 UND OKTOBER 2022 IM VERGLEICH MIT DER VERÄNDERUNG ZWISCHEN OKTOBER 2022 UND OKTOBER 2023 NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 1: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM OKTOBER 2021, 2022 UND 2023 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN OKTOBER 2021 UND 2022 SOWIE ZWISCHEN OKTOBER 2022 UND 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldeter offener Arbeits-stellen im Oktober 2021	Zugang gemeldeter offener Arbeits-stellen im Oktober 2022	Zugang gemeldeter offener Arbeits-stellen im Oktober 2023	Verän-derung zwischen Oktober 2021 und Oktober 2022 (in %)	Verän-derung zwischen Oktober 2022 und Oktober 2023 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	423	365	300	-13,7	-17,8
	Stadt Frankfurt	1.827	2.044	2.039	11,9	-0,2
	Stadt Offenbach	176	332	285	88,6	-14,2
	Stadt Wiesbaden	606	735	404	21,3	-45,0
	Kreis Bergstraße	474	275	348	-42,0	26,5
	Kreis Darmstadt-Dieburg	453	335	253	-26,0	-24,5
	Kreis Groß-Gerau	339	220	235	-35,1	6,8
	Hochtaunuskreis	235	126	140	-46,4	11,1
	Main-Kinzig-Kreis	641	557	473	-13,1	-15,1
	Main-Taunus-Kreis	289	259	201	-10,4	-22,4
	Odenwaldkreis	105	130	66	23,8	-49,2
	Kreis Offenbach	507	419	399	-17,4	-4,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	236	259	217	9,7	-16,2
	Wetteraukreis	667	320	371	-52,0	15,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	763	478	371	-37,4	-22,4
	Lahn-Dill-Kreis	413	345	297	-16,5	-13,9
	Kreis Limburg-Weilburg	356	289	243	-18,8	-15,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	654	556	588	-15,0	5,8
	Vogelsbergkreis	238	156	116	-34,5	-25,6
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	443	485	443	9,5	-8,7
	Kreis Fulda	424	287	301	-32,3	4,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	277	277	209	0,0	-24,5
	Kreis Kassel	312	254	221	-18,6	-13,0
	Schwalm-Eder-Kreis	333	234	204	-29,7	-12,8
	Kreis Waldeck-Franken-berg	440	279	196	-36,6	-29,7
	Werra-Meißner-Kreis	217	171	176	-21,2	2,9
Hessen		**11.848**	**10.187**	**9.096**	**-14,0**	**-10,7**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 6 zeigt die Wirtschaftszweige mit den meisten neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich der Monate Oktober und September 2023. An erster Stelle stand im Oktober 2023 weiterhin die „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ mit 1.765 neu gemeldeten offenen Stellen. Zwischen September und Oktober 2023 nahm die Zahl der offenen Stellen in diesem Wirtschaftszweig jedoch den zweiten Monat in Folge ab. Den zweiten Platz belegte der Wirtschaftszweig „Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ)“. Auch hier sank die Zahl neu gemeldeter offener Stellen im Oktober 2023 verglichen mit dem Vormonat auf nun 838 neu gemeldete Stellen. Einen leichten Anstieg an neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat verzeichnete hingegen der Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“. Wie schon in den Vormonaten erreichten die drei genannten Wirtschaftszweige in Summe die meisten neu gemeldeten offenen Stellen.

ABB. 6: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM OKTOBER 2023 IM VERGLEICH ZUM SEPTEMBER 2023

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM AUGUST, SEPTEMBER UND OKTOBER 2023

Wirtschaftszweig	Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen		
	August 2023	September 2023	Oktober 2023
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	2.396	2.004	1.765
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	1.739	1.575	1.497
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	891	1.167	838
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	995	776	838
Gesundheitswesen	449	365	408
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	228	197	276
Erziehung und Unterricht	295	151	239
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	213	174	231
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	282	174	205
Sozialwesen (ohne Heime)	232	172	177
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	98	133	163
Gastronomie	172	138	150
Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereine	166	95	149
Erbringung von Finanzdienstleistungen	226	225	141
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	128	137	134
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	165	163	127
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	177	111	125
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	79	40	103
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	120	96	97
Herstellung von Metallerzeugnissen	84	69	96
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	96	80	89
Maschinenbau	132	100	86
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	108	77	86
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	128	59	73
Beherbergung	117	82	64
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	78	38	62
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	115	46	60
Wirtschaftliche Dienstleistungen	42	39	58
Dienstleistungen der Informationstechnologie	117	72	52

*Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 7 zeigt die Zahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Oktober und September 2023. In beiden Monaten wurden im Vergleich der Wirtschaftszweige die meisten neu gemeldeten offenen Stellen in „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ erfasst. Der Indikator zeigte im Oktober 2023 zudem einen deutlichen Anstieg neu gemeldeter offener Stellen in den Wirtschaftszweigen „Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen“ sowie „Herstellung von Bekleidung“.

ABB. 7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM OKTOBER 2023 IM VERGLEICH ZUM SEPTEMBER 2023

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM VERGLEICH DER MONATE AUGUST, SEPTEMBER UND OKTOBER 2023

Wirtschaftszweig	Zahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 SVB		
	August 2023	September 2023	Oktober 2023
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	30,7	27,8	26,5
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	26,0	21,7	19,2
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	**	**	7,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6,2	4,8	5,2
Reisebüros, -veranstalter und sonstigen Reservier-Dienstleistungen	3,5	2,2	4,9
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4,9	6,4	4,6
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	3,4	1,7	4,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2,6	3,5	4,3
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	6,0	4,6	4,0
Vermietung von beweglichen Sachen	1,4	0,9	3,8
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	3,0	2,6	3,6
Herstellung von Bekleidung	4,7	**	3,5
Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereine	3,9	2,2	3,5
Beherbergung	6,2	4,3	3,4
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	10,8	2,4	3,3
Bibliotheken, Archive, Museen, zoologische und ähnliche Gärten	3,6	1,2	3,0
Druckgewerbe und Vervielfältigung	1,8	2,9	2,9
Abwasserentsorgung	5,1	1,9	2,7
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	5,2	2,1	2,7
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1,6	0,9	2,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2,5	2,7	2,6
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,4	2,0	2,6
Gastronomie	2,7	2,2	2,4
Erziehung und Unterricht	2,7	1,4	2,2
Herstellung von sonstigen Waren	2,1	1,1	2,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,8	1,7	2,2
Gesundheitswesen	2,4	1,9	2,2

* Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

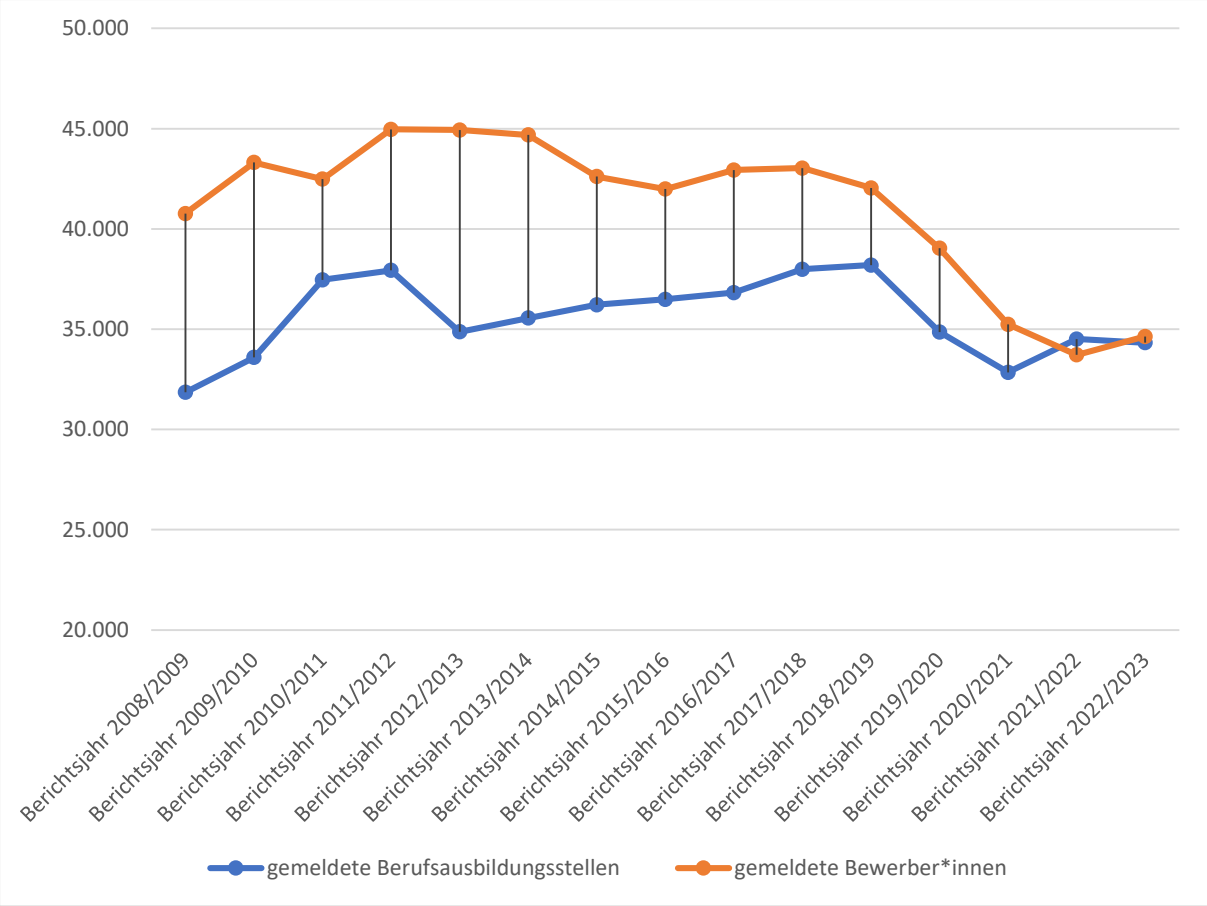
**Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. Entwicklung von gemeldeten offenen Ausbildungsstellen und Bewerber*innen

Aus Abbildung 8 geht die Entwicklung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen vom Berichtsjahr 2008/09 bis zum Ausbildungsjahr 2022/23 hervor. Die größte Differenz fand sich im Berichtsjahr 2012/13 mit einem Überhang von rund 10.000 gemeldeten Bewerber*innen gegenüber den gemeldeten Berufsausbildungsstellen. Über den Zeitverlauf hinweg näherte sich die Zahl der Bewerber*innen zunehmend der Zahl der Ausbildungsstellen[3] an, bis sie im Berichtsjahr 2021/22 erstmals niedriger als diese war. Im Jahr 2022/23 fiel das Verhältnis wieder leicht positiv aus und die Zahl der Bewerber*innen überstieg die Zahl der Berufsausbildungsstellen wieder knapp. Dies hing damit zusammen, dass die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen erstmals seit dem Berichtsjahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr leicht zunahm (auf nun 34.636). Trotzdem wies das Berichtsjahr 2022/23 den zweitgeringsten Wert an gemeldeten Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Zeitverlauf seit dem Berichtsjahr 2008/09 auf. Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen war im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr 2021/22 hingegen leicht rückläufig bei nun 34.327 im Berichtsjahr 2022/23.

Abb.8: Entwicklungen der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen zwischen den Berichtsjahren 2008/09 und 2022/23 in Hessen (absolute Zahlen)[4]



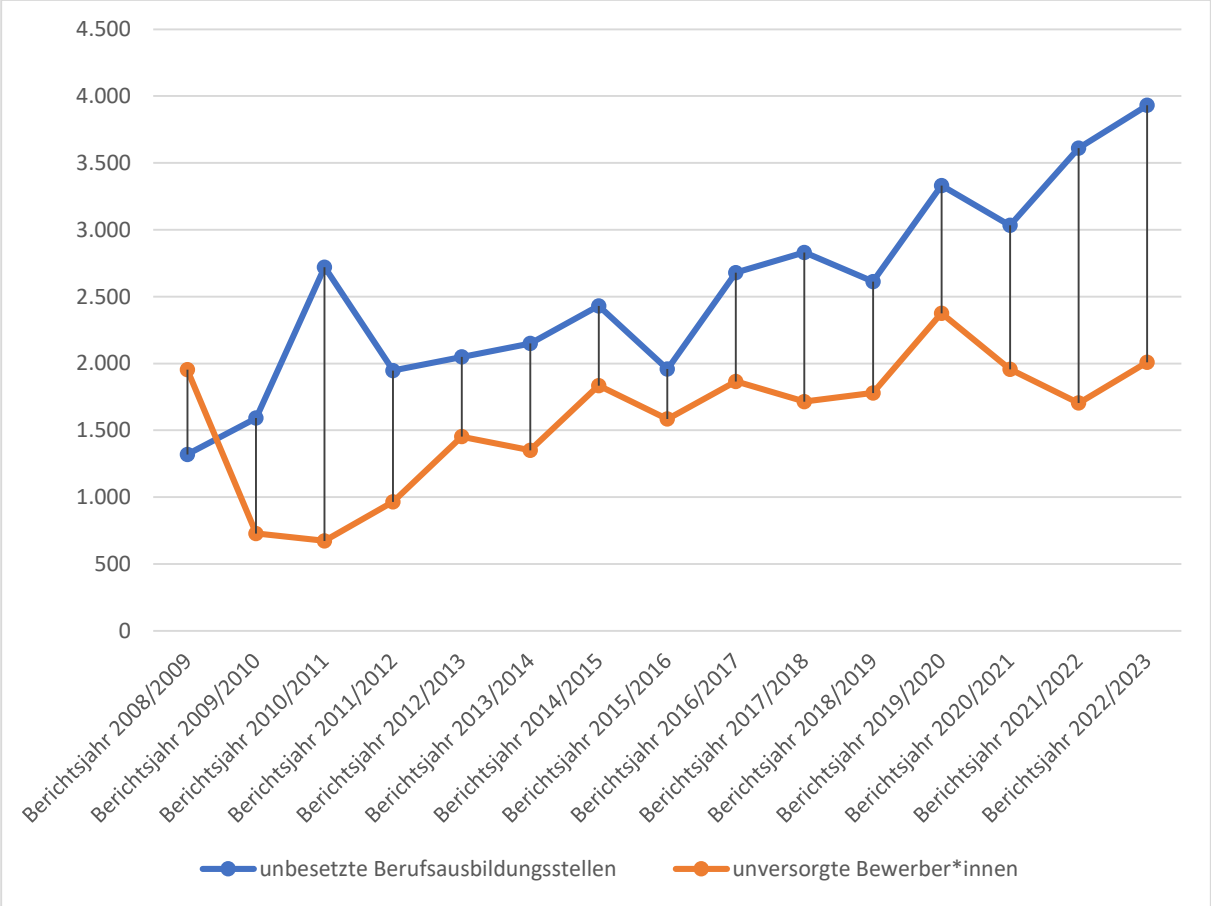
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

[3] Die Anzahl der Bewerber*innen sagt nichts über deren Qualifikation für die Stellen aus, auf die sie sich beworben haben. Berücksichtigt sind zudem nur Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden.

[4] Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

In Abbildung 9 ist die Entwicklung der unbesetzten Berufsausbildungsstellen und der unversorgten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen zwischen den Berichtsjahren 2008/09 und 2022/23 dargestellt. Im Berichtsjahr 2008/09 war die Zahl der unversorgten Bewerber*innen um rund 600 Personen höher als die Zahl der unbesetzten Berufsausbildungsstellen. Ab dem Jahr 2009/10 gab es aber in allen Berichtsjahren mehr unbesetzte Berufsausbildungsstellen als unversorgte Bewerber*innen. Die Differenz beider Kennzahlen verlief schwankend: Im Jahr 2010/11 war die Differenz am stärksten ausgeprägt, es gab über 2.000 unbesetzte Berufsausbildungsstellen mehr als unversorgte Bewerber*innen. In den Berichtsjahren 2012/13 und 2015/16 hingegen fielen die Differenzen mit einem Überhang von knapp 600 bzw. 400 unversorgten Bewerber*innen gegenüber den unbesetzten Berufsausbildungsstellen vergleichsweise gering aus. Seit dem ersten Ausbildungsjahr unter Pandemieeinfluss (2019/20) hat sich die Spannweite zwischen den beiden Kennzahlen deutlich vergrößert. Im Berichtsjahr 2022/23 stieg sowohl die Zahl der unbesetzten Stellen als auch jene der unversorgten Bewerber*innen deutlich. Daher entstand eine Differenz zwischen unbesetzten Berufsausbildungsstellen und unversorgten Bewerber*innen, die fast wieder das Niveau des Rekordjahres 2010/11 erreichte. Insgesamt ist die Entwicklung vor allem mit dem Trend zu immer mehr unbesetzten Berufsausbildungsstellen verknüpft, doch steigt auch die Zahl der unversorgten Bewerber*innen im Zeitverlauf kontinuierlich.

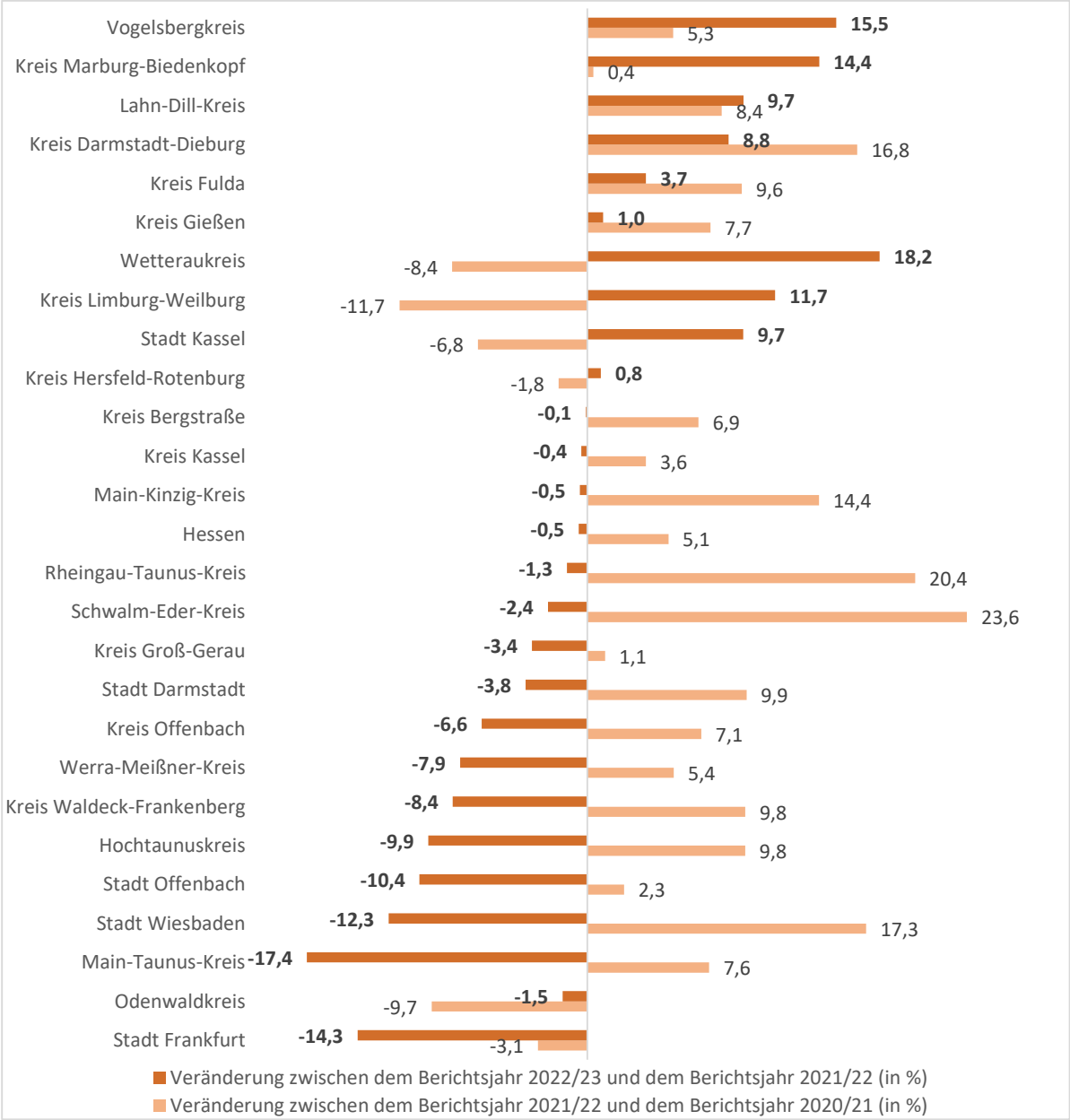
ABB.9: ENTWICKLUNGEN DER UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DER UNVERSORGTEN BEWERBER*INNEN UM BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2008/09 UND 2022/23 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Die folgende Abbildung 10 zeigt die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen in den Ausbildungsjahren 2022/23 und 2021/22 jeweils im Vergleich zum vorherigen Ausbildungsjahr. Grundsätzlich wird deutlich, dass die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23 in 16 der 26 Kreise und kreisfreien Städte Hessens im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hat, während dies im davor liegenden Ausbildungsjahr nur in sechs der 26 hessischen Gebietskörperschaften der Fall war. Allerdings sank die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen nur im Odenwaldkreis und der Stadt Frankfurt in beiden vergangenen Berichtsjahren im Vergleich zum Vorjahr. Demgegenüber finden sich mit dem Vogelsbergkreis, dem Kreis Marburg-Biedenkopf, dem Lahn-Dill-Kreis, dem Kreis Darmstadt-Dieburg, dem Kreis Fulda und dem Kreis Gießen vor allem in Mittelhessen Kreise, in welchen die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen in beiden vergangenen Jahren zugenommen hat.

ABB.10: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2022/23 GEGENÜBER 2021/22 UND IM BERICHTSJAHR 2021/22 GEGENÜBER 2020/21, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

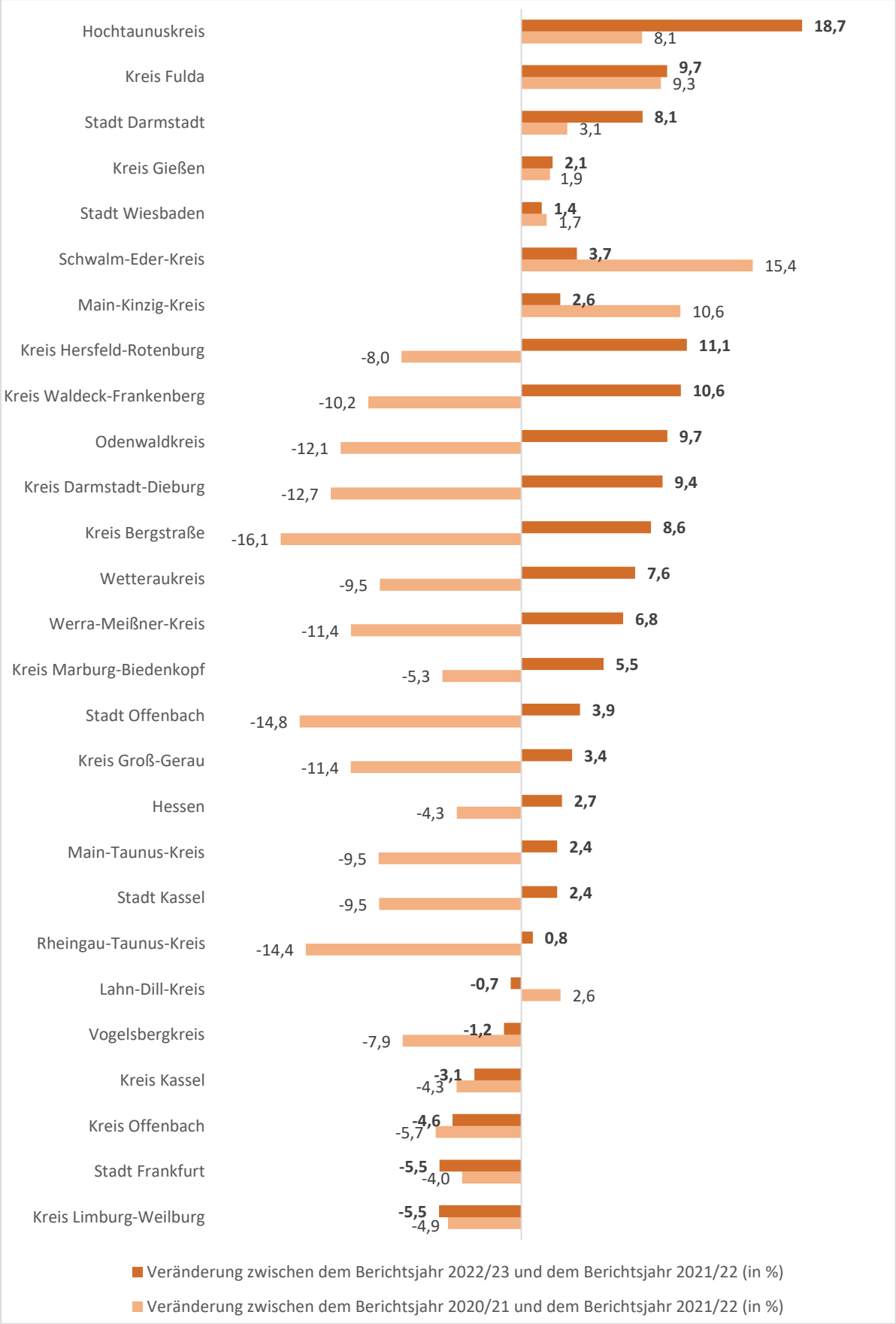
TAB.4: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2020/21, 2021/22 UND 2022/23 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gemeldete offene Berufsausbildungs-stellen in Berufsjahr			Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		2020/21	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.090	1.198	1.152	9,9	-3,8
	Stadt Frankfurt	3.584	3.474	2.978	-3,1	-14,3
	Stadt Offenbach	525	537	481	2,3	-10,4
	Stadt Wiesbaden	1.367	1.604	1.406	17,3	-12,3
	Kreis Bergstraße	1.158	1.238	1.237	6,9	-0,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.043	1.218	1.325	16,8	8,8
	Kreis Groß-Gerau	1.441	1.457	1.407	1,1	-3,4
	Hochtaunuskreis	967	1.062	957	9,8	-9,9
	Main-Kinzig-Kreis	1.922	2.199	2.189	14,4	-0,5
	Main-Taunus-Kreis	752	809	668	7,6	-17,4
	Odenwaldkreis	434	392	386	-9,7	-1,5
	Kreis Offenbach	1.453	1.556	1.454	7,1	-6,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	525	632	624	20,4	-1,3
	Wetteraukreis	1.429	1.309	1.547	-8,4	18,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.500	1.615	1.631	7,7	1,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.709	1.852	2.032	8,4	9,7
	Kreis Limburg-Weilburg	1.182	1.044	1.166	-11,7	11,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.547	1.553	1.777	0,4	14,4
	Vogelsbergkreis	656	691	798	5,3	15,5
Nordhessen	Stadt Kassel	1.648	1.536	1.685	-6,8	9,7
	Kreis Fulda	2.072	2.271	2.354	9,6	3,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	960	943	951	-1,8	0,8
	Kreis Kassel	1.044	1.082	1.078	3,6	-0,4
	Schwalm-Eder-Kreis	1.025	1.267	1.236	23,6	-2,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.241	1.363	1.249	9,8	-8,4
	Werra-Meißner-Kreis	576	607	559	5,4	-7,9
Hessen		**32.850**	**34.509**	**34.327**	**5,1**	**-0,5**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 11 ist die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen in den Ausbildungsjahren 2022/23 und 2021/22 jeweils im Vergleich zum vorherigen Ausbildungsjahr dargestellt. Während im Berichtsjahr 2021/22 von 26 Kreisen und kreisfreien Städten noch 19 weniger gemeldete Bewerber*innen für Ausbildungsstellen als im vorherigen Ausbildungsjahr zu verzeichnen hatten, hat sich dieses Bild inzwischen umgekehrt. Im Berichtsjahr 2022/23 fanden sich in 20 der 26 Kreise und kreisfreien Städte höhere Zahlen an Bewerber*innen als im vergangenen Berichtsjahr 2021/22. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im hessischen Durchschnitt wider: So war das Berichtsjahr 2021/22 von einem Rückgang der Bewerber*innenzahlen um 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet. Im Ausbildungsjahr 2022/23 stieg die Zahl der Bewerber*innen im Vergleich zum Jahr 2021/22 hingegen um 2,7 Prozent im hessischen Schnitt. In 13 Kreisen und kreisfreien Städten gelang es dabei ebenso wie im hessischen Schnitt, die negative Bilanz des vergangenen Ausbildungsjahres in eine positive im aktuellen umzuwandeln. Zudem konnten sieben von acht Kreisen und kreisfreien Städten, die schon im Ausbildungsjahr 2021/22 eine positive Bilanz gegenüber dem Vorjahr aufwiesen, diese Entwicklungen bestätigen und verzeichneten auch im Jahr 2022/23 wieder eine höhere Anzahl an Bewerber*innen. Die höchsten Steigerungen der Bewerber*innenzahlen im Vergleich zum vorherigen Ausbildungsjahr fand sich im Ausbildungsjahr 2022/23 im Hochtaunuskreis (+18,7 Prozent), im Kreis Hersfeld-Rotenburg (+11,1 Prozent) und im Kreis Waldeck-Frankenberg (+10,6 Prozent). Am stärksten ab nahm die Zahl der Bewerber*innen demgegenüber in der Stadt Frankfurt und dem Kreis Limburg-Weilburg (jeweils -5,5 Prozent).

ABB.11: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERICHTSJAHR 2022/23 GEGENÜBER 2021/22 UND IM BERICHTSJAHR 2021/22 GEGENÜBER 2020/21, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

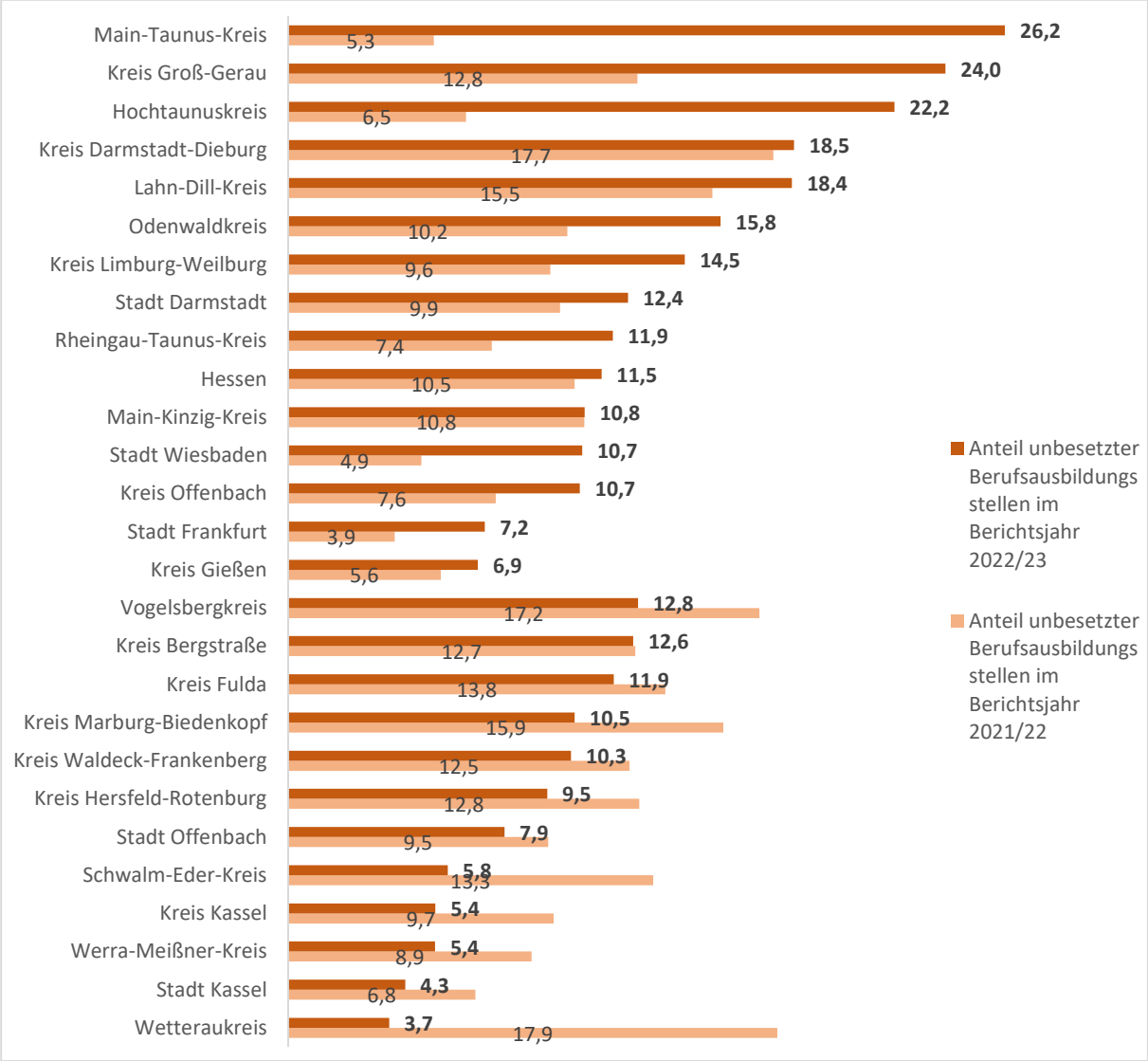
TAB.5: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2020/21, 2021/22 UND 2022/23 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen im Berufsjahr			Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		2020/21	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.043	1.075	1.162	3,1	8,1
	Stadt Frankfurt	3.659	3.514	3.322	-4,0	-5,5
	Stadt Offenbach	1.047	892	927	-14,8	3,9
	Stadt Wiesbaden	1.663	1.691	1.714	1,7	1,4
	Kreis Bergstraße	1.102	925	1.005	-16,1	8,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.556	1.358	1.486	-12,7	9,4
	Kreis Groß-Gerau	2.029	1.798	1.859	-11,4	3,4
	Hochtaunuskreis	894	966	1.147	8,1	18,7
	Main-Kinzig-Kreis	1.912	2.115	2.170	10,6	2,6
	Main-Taunus-Kreis	1.060	959	982	-9,5	2,4
	Odenwaldkreis	630	554	608	-12,1	9,7
	Kreis Offenbach	2.518	2.374	2.265	-5,7	-4,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	917	785	791	-14,4	0,8
	Wetteraukreis	2.020	1.829	1.968	-9,5	7,6
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.832	1.867	1.906	1,9	2,1
	Lahn-Dill-Kreis	1.378	1.414	1.404	2,6	-0,7
	Kreis Limburg-Weilburg	1.490	1.417	1.339	-4,9	-5,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.479	1.401	1.478	-5,3	5,5
	Vogelsbergkreis	657	605	598	-7,9	-1,2
Nordhessen	Stadt Kassel	1.338	1.211	1.240	-9,5	2,4
	Kreis Fulda	1.063	1.162	1.275	9,3	9,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	600	552	613	-8,0	11,1
	Kreis Kassel	1.132	1.083	1.049	-4,3	-3,1
	Schwalm-Eder-Kreis	725	837	868	15,4	3,7
	Kreis Waldeck-Frankenberg	900	808	894	-10,2	10,6
	Werra-Meißner-Kreis	598	530	566	-11,4	6,8
Hessen		**35.242**	**33.722**	**34.636**	**-4,3**	**2,7**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 12 ist der prozentuale Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten offenen Ausbildungsteilen im Vergleich der beiden Berichtsjahre 2021/22 und 2022/23 dargestellt. Es zeigt sich, dass dieser Anteil im Berichtsjahr 2022/23 verglichen mit dem Vorjahr im hessischen Schnitt leicht stieg. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in 14 der 26 Kreise und kreisfreien Städte wider. Die höchsten Anteile an unbesetzten Berufsausbildungsstellen fanden sich im Main-Taunus-Kreis (26,2 Prozent), dem Kreis Groß-Gerau (24 Prozent) und dem Hochtaunuskreis (22,2 Prozent). Am geringsten fiel der Anteil hingegen in der Stadt Kassel (4,3 Prozent) und dem Wetteraukreis (3,7 Prozent) aus.

ABB. 12: VERGLEICH DER ANTEILE UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN OFFENEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)[5]



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, Land Hessen (Monatszahlen).

[5] Daten für das gesamte Berichtsjahr 2022/23 werden erst im Herbst 2023 vorliegen. Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023.

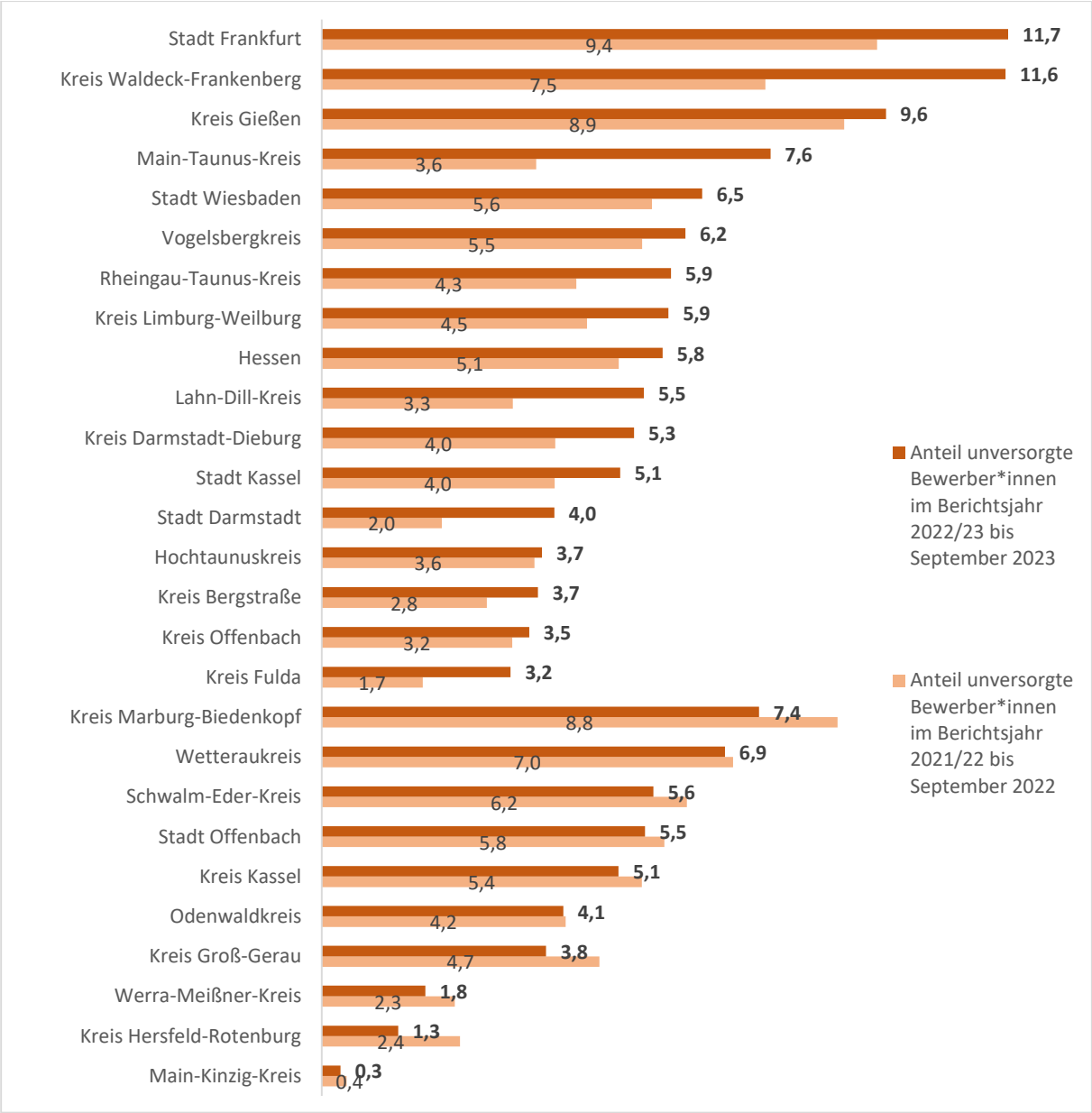
TAB. 6: GEMELDETE OFFENE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND ANTEILE AN UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22	Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 (in %)	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.198	1.152	119	143	9,9	12,4
	Stadt Frankfurt	3.474	2.978	135	214	3,9	7,2
	Stadt Offenbach	537	481	51	38	9,5	7,9
	Stadt Wiesbaden	1.604	1.406	78	151	4,9	10,7
	Kreis Bergstraße	1.238	1.237	157	156	12,7	12,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.218	1.325	216	245	17,7	18,5
	Kreis Groß-Gerau	1.457	1.407	186	338	12,8	24,0
	Hochtaunuskreis	1.062	957	69	212	6,5	22,2
	Main-Kinzig-Kreis	2.199	2.189	238	237	10,8	10,8
	Main-Taunus-Kreis	809	668	43	175	5,3	26,2
	Odenwaldkreis	392	386	40	61	10,2	15,8
	Kreis Offenbach	1.556	1.454	118	155	7,6	10,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	632	624	47	74	7,4	11,9
	Wetteraukreis	1.309	1.547	234	57	17,9	3,7
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.615	1.631	90	113	5,6	6,9
	Lahn-Dill-Kreis	1.852	2.032	287	374	15,5	18,4
	Kreis Limburg-Weilburg	1.044	1.166	100	169	9,6	14,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.553	1.777	247	186	15,9	10,5
	Vogelsbergkreis	691	798	119	102	17,2	12,8
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	1.536	1.685	105	72	6,8	4,3
	Kreis Fulda	2.271	2.354	313	280	13,8	11,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	943	951	121	90	12,8	9,5
	Kreis Kassel	1.082	1.078	105	58	9,7	5,4
	Schwalm-Eder-Kreis	1.267	1.236	169	72	13,3	5,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.363	1.249	170	129	12,5	10,3
	Werra-Meißner-Kreis	607	559	54	30	8,9	5,4
Hessen		**34.509**	**34.327**	**3.611**	**3.931**	**10,5**	**11,5**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, Land Hessen (Monatszahlen, eigene Berechnungen).

In Abbildung 13 ist der prozentuale Anteil unversorgter Bewerber*innen für Ausbildungsstellen an allen Bewerber*innen bis Ende September 2023 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. In 16 der 26 hessischen Kreise und kreisfreien Städte nahm der Anteil der unversorgten Bewerber*innen für Ausbildungsstellen im Vergleich zum vorherigen Ausbildungsjahr zu. In den verbleibenden zehn Gebietskörperschaften sank der Anteil unversorgter Bewerber*innen im Vergleich. Auch im Landesdurchschnitt zeigte sich eine leichte Zunahme zwischen den beiden Berichtsjahren von 5,1 auf 5,8 Prozent. Der höchste Anteil unversorgter Bewerber*innen fand sich im Ausbildungsjahr 2022/23 in der Stadt Frankfurt mit 11,7 Prozent. Den geringsten Anteil wies der Main-Kinzig-Kreis mit nur 0,3 Prozent auf.

ABB. 13: VERGLEICH DER ANTEILE UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)[6]



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, Land Hessen (Monatszahlen).

[6] Daten für das gesamte Berichtsjahr 2022/23 liegen im Oktober 2023 vor. Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023.

TAB. 7: ZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND ANTEILE UNVERSORGTER BEWERBER*INNEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22	Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23	Unversorgte Bewerber*innen im Berichtsjahr 2021/22	Unversorgte Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/23	Anteil unversorgter Bewerber*innen im Berichtsjahr 2021/22 (in %)	Anteil unversorgter Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/23 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.075	1.162	22	46	2,0	4,0
	Stadt Frankfurt	3.514	3.322	332	388	9,4	11,7
	Stadt Offenbach	892	927	52	51	5,8	5,5
	Stadt Wiesbaden	1.691	1.714	95	111	5,6	6,5
	Kreis Bergstraße	925	1.005	26	37	2,8	3,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.358	1.486	54	79	4,0	5,3
	Kreis Groß-Gerau	1.798	1.859	85	71	4,7	3,8
	Hochtaunuskreis	966	1.147	35	43	3,6	3,7
	Main-Kinzig-Kreis	2.115	2.170	9	7	0,4	0,3
	Main-Taunus-Kreis	959	982	35	75	3,6	7,6
	Odenwaldkreis	554	608	23	25	4,2	4,1
	Kreis Offenbach	2.374	2.265	77	80	3,2	3,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	785	791	34	47	4,3	5,9
	Wetteraukreis	1.829	1.968	128	135	7,0	6,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.867	1.906	166	183	8,9	9,6
	Lahn-Dill-Kreis	1.414	1.404	46	77	3,3	5,5
	Kreis Limburg-Weilburg	1.417	1.339	64	79	4,5	5,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.401	1.478	123	110	8,8	7,4
	Vogelsbergkreis	605	598	33	37	5,5	6,2
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	1.211	1.240	48	63	4,0	5,1
	Kreis Fulda	1.162	1.275	20	41	1,7	3,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	552	613	13	8	2,4	1,3
	Kreis Kassel	1.083	1.049	59	53	5,4	5,1
	Schwalm-Eder-Kreis	837	868	52	49	6,2	5,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	808	894	61	104	7,5	11,6
	Werra-Meißner-Kreis	530	566	12	10	2,3	1,8
Hessen		**33.722**	**34.636**	**1.704**	**2.009**	**5,1**	**5,8**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, Land Hessen (Monatszahlen, eigene Berechnungen).

Aus Abbildung 14 geht die Veränderung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in Hessen, differenziert nach Berufsbereichen zwischen dem Berichtsjahr 2022/23 und dem Berichtsjahr 2021/22 hervor. Insgesamt nahm die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Vergleich der beiden Jahre nur minimal um 0,4 Prozent zu. Mit 5,4 Prozent im Jahr 2022/23 stieg die Zahl der gemeldeten Stellen im Bereich des Vekehrs, der Logistik sowie von Schutz und Sicherheit am stärksten. Ein deutlicher Rückgang fand sich hingegen im Berufsbereich Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau (-61,3 Prozent). Dabei ist zu beachten, dass dort die absoluten Zahlen gemeldeter Berufsausbildungsstellen sehr gering waren.

ABB.14: VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23 IN HESSEN, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

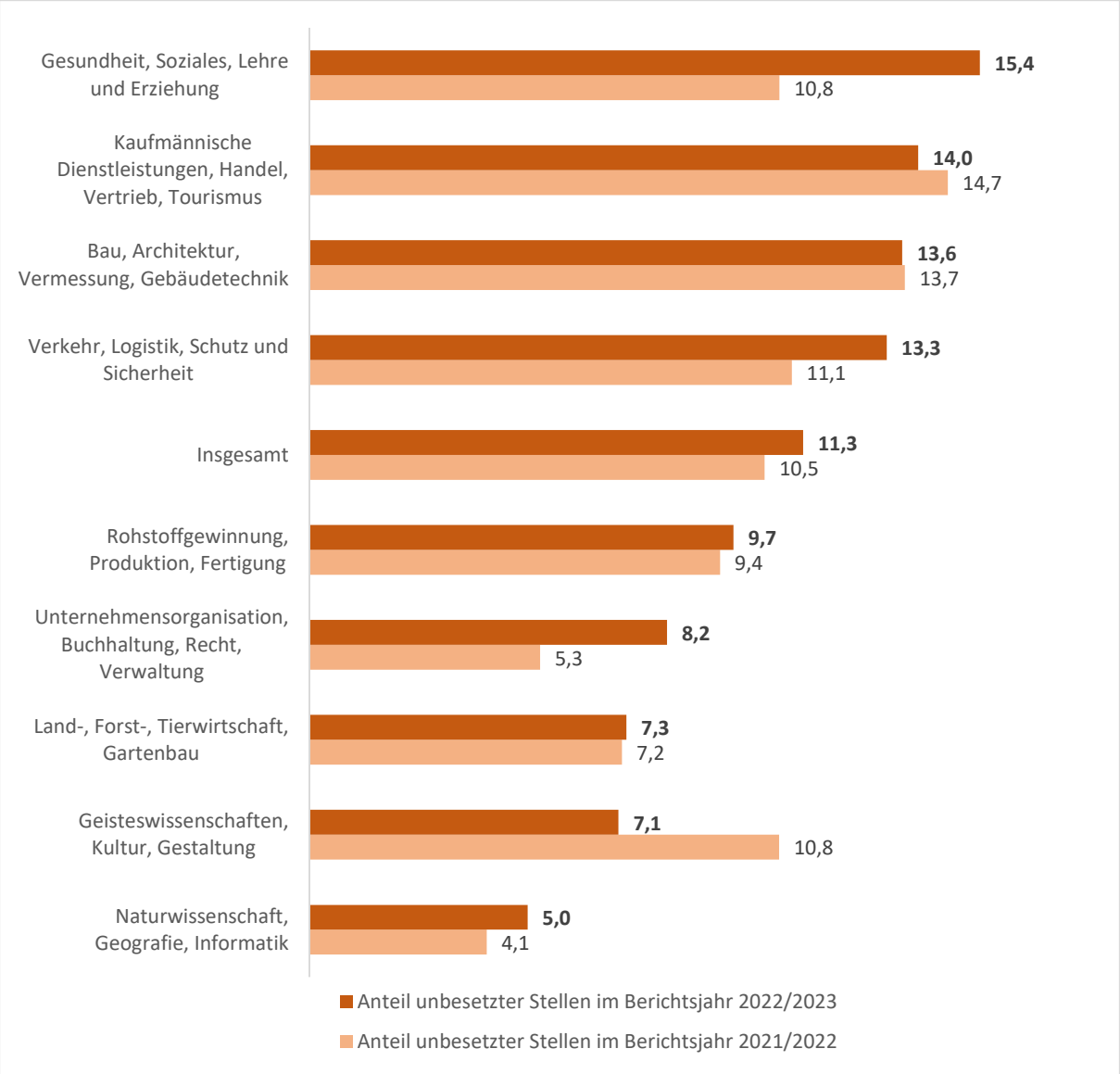
TAB.8: GEMELDETE OFFENE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2022/23 UND IM VERGLEICH IN HESSEN, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Berufsbereich	Anzahl gemeldeter Berufsausbildungs-stellen im Berichtsjahr 2021/22	Anzahl gemeldeter Berufsausbildungs-stellen im Berichtsjahr 2022/23	Veränderung zwischen den Berichtsjahren 2021/22 und 2022/23
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	390	151	-61,3
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	8.287	8.576	3,5
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäude-technik	2.740	2.598	-5,2
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1.866	1.855	-0,6
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.768	2.917	5,4
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	9.301	9.369	0,7
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	5.658	5.451	-3,7
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	3.110	2.842	-8,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	389	352	-9,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abbildung 15 gehen die Anteile der unbesetzten Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen differenziert nach Berufsbereichen im Berichtsjahr 2022/23 und im Berichtsjahr 2021/22 hervor. Deutlich wird, dass diese Anteile in vielen Berufsbereichen im Vergleich zum Vorjahr wuchsen. Am stärksten zeigte sich diese Entwicklung in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung (von 10,8 auf 15,4 Prozent) sowie Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung (von 5,3 auf 8,2 Prozent). Die gegenteilige Entwicklung fand sich nur in wenigen Berufsbereichen. Am stärksten sank der Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Bereich Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung (von 10,8 auf 7,1 Prozent).

ABB.15: ANTEILE DER UNBESETZTEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN DES BERICHTSJAHRES 2022/23 SOWIE DES BERICHTSJAHRES 2021/22, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.9: ANZAHL UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND ANTEILE UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN OFFENEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2021/22 UND DES BERICHTSJAHRES 2021/23, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

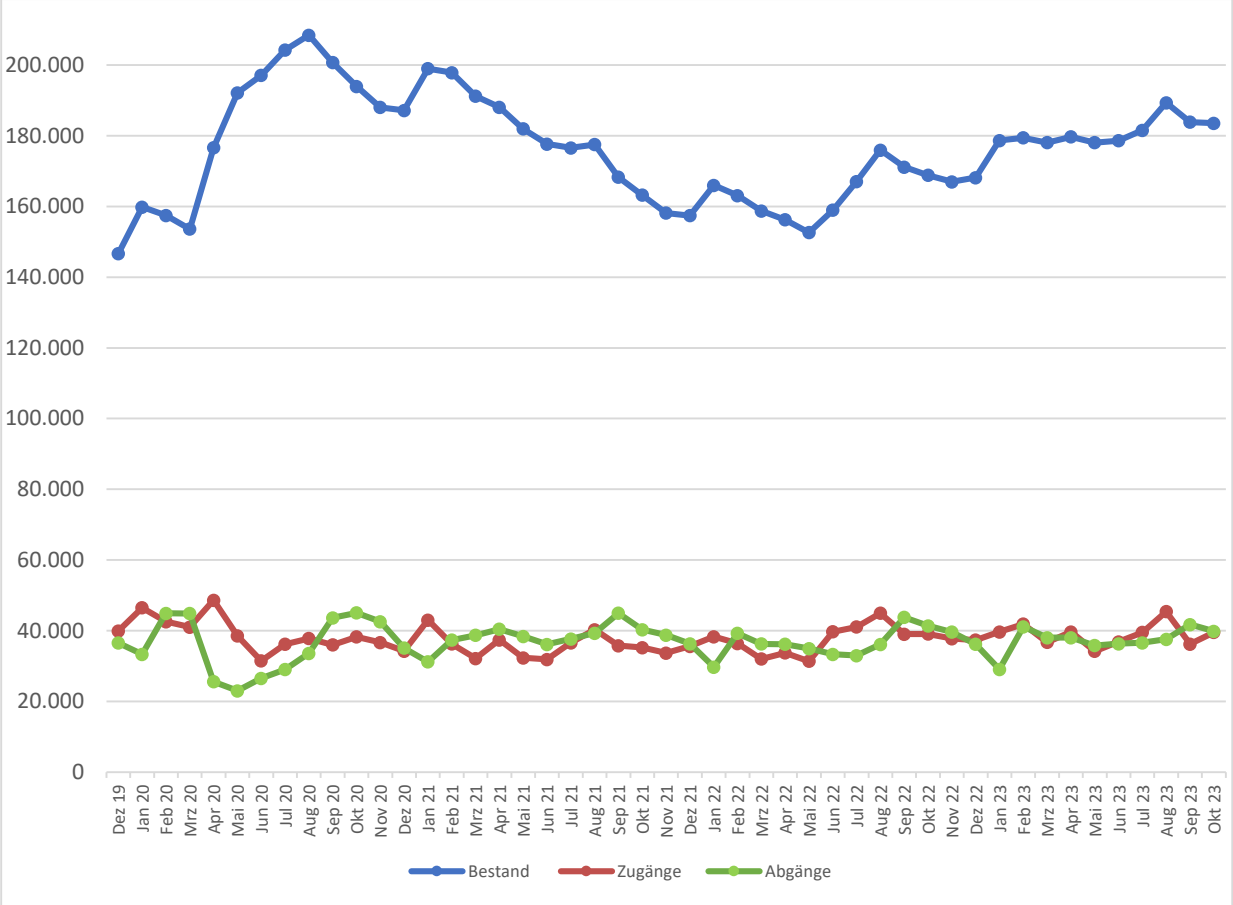
Berufsbereich	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 (in %)	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23 (in %)
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	28	11	7,2	7,3
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	782	836	9,4	9,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	375	354	13,7	13,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	76	93	4,1	5,0
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	307	387	11,1	13,3
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.365	1.311	14,7	14,0
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	300	448	5,3	8,2
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	336	438	10,8	15,4
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	42	25	10,8	7,1
Insgesamt	**3.611**	**3.931**	**10,5**	**11,3**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

4. Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Abbildung 16 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und Oktober 2023 in Hessen entwickelten. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

Abb. 16: Veränderung des Bestands an Arbeitslosen sowie der Zugänge in und der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Hessen von Dezember 2019 bis Oktober 2023 (absolute Zahlen)

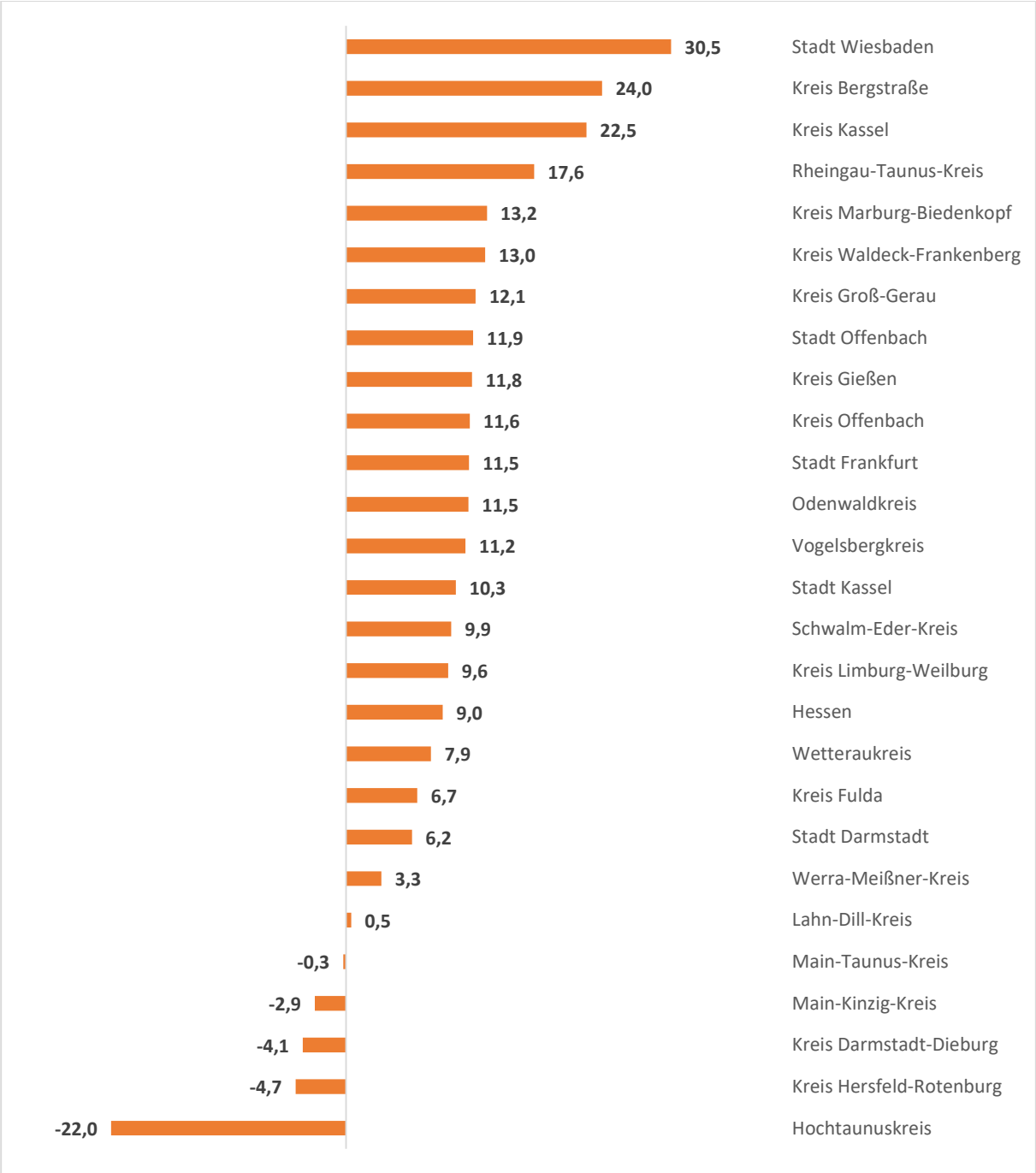


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Oktober 2023 umfasste der Bestand 183.547 Arbeitslose und damit 310 Personen weniger als im September 2023. Dabei war das Jahr 2023 lange von einer konstant bleibenden Zahl arbeitsloser Personen geprägt, bevor diese im August deutlich anstieg. Schon im September 2023 sank die Zahl wieder, doch konnte bisher nicht das Niveau aus dem ersten Halbjahr 2023 erreicht werden. Dies ließ sich primär auf die gestiegene Zahl an Neuzugängen in Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitslosen in Hessen lag im Oktober 2023 zudem um fast 15.000 Personen über dem Niveau des Vorjahresmonats Oktober 2022.

Die Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit nahm zwischen September und Oktober 2023 innerhalb Hessens um 9 Prozent zu. Eine Entwicklung, die sich in 21 der 26 hessischen Gebietskörperschaften widerspiegelte. Am stärksten stieg die Zahl der Zugänge in der Stadt Wiesbaden (+30,5 Prozent), dem Kreis Bergstraße (+24 Prozent) und dem Kreis Kassel (+22,5 Prozent). Sehr deutlich gesunken ist die Zahl der Neuzugänge in Arbeitslosigkeit im Oktober 2023 verglichen mit dem Vormonat hingegen nur im Hochtaunuskreis (-22 Prozent).

ABB. 17: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

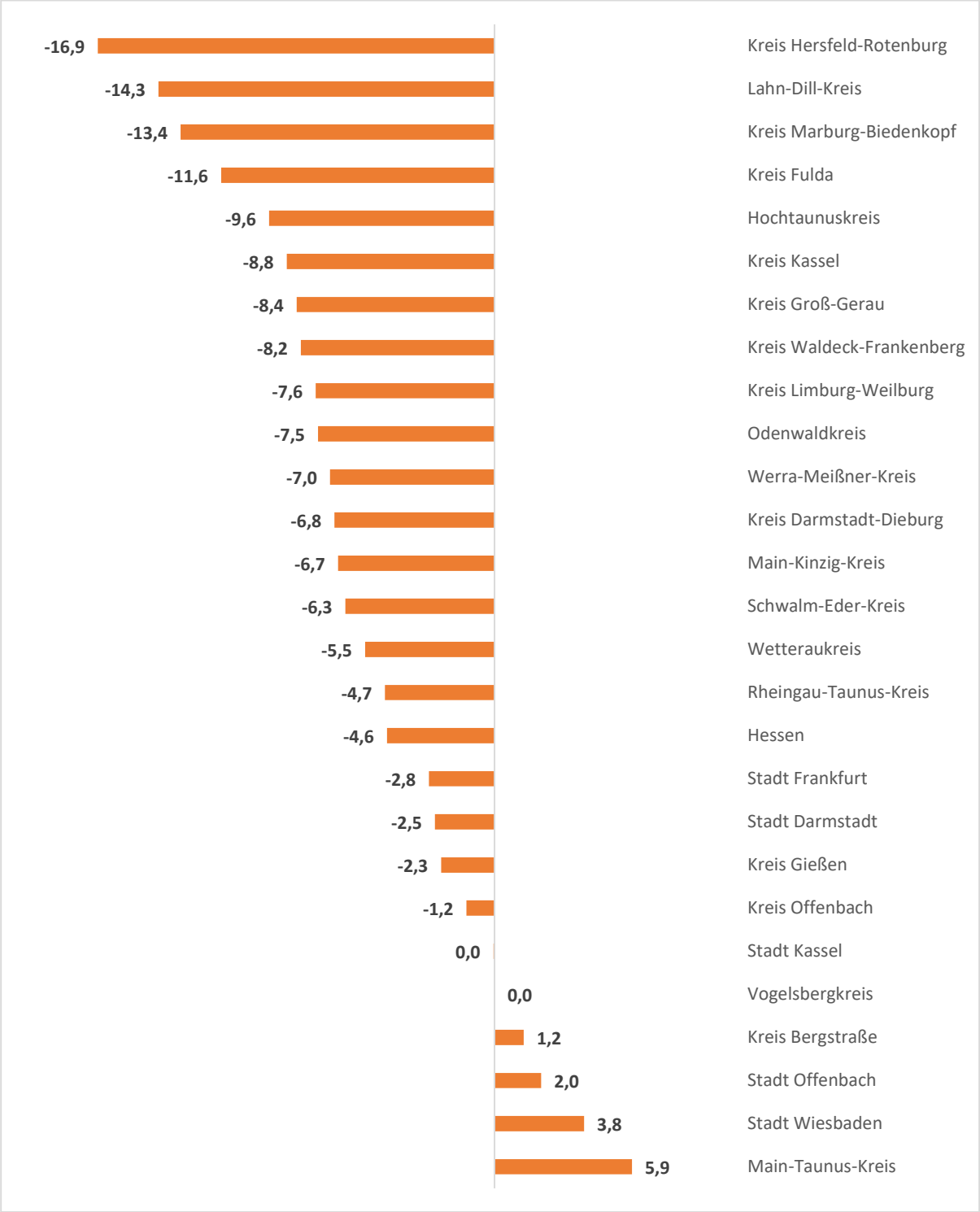
TAB. 10: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM AUGUST, SEPTEMBER SOWIE OKTOBER 2023 UND VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2023 SOWIE ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Zugänge in Arbeitslosigkeit im August 2023	Zugänge in Arbeitslosigkeit im September 2023	Zugänge in Arbeitslosigkeit im Oktober 2023	Veränderung zwischen August und September 2023 (in %)	Veränderung zwischen September und Oktober 2023 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.469	1.168	1.240	-20,5	6,2
	Stadt Frankfurt	6.714	5.684	6.339	-15,3	11,5
	Stadt Offenbach	1.477	1.386	1.551	-6,2	11,9
	Stadt Wiesbaden	2.422	1.921	2.506	-20,7	30,5
	Kreis Bergstraße	1.351	1.172	1.453	-13,2	24,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.754	1.425	1.367	-18,8	-4,1
	Kreis Groß-Gerau	2.231	1.747	1.959	-21,7	12,1
	Hochtaunuskreis	1.219	1.167	910	-4,3	-22,0
	Main-Kinzig-Kreis	3.168	2.379	2.309	-24,9	-2,9
	Main-Taunus-Kreis	1.634	1.102	1.099	-32,6	-0,3
	Odenwaldkreis	616	384	428	-37,7	11,5
	Kreis Offenbach	2.765	2.064	2.303	-25,4	11,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	813	653	768	-19,7	17,6
	Wetteraukreis	2.167	1.712	1.848	-21,0	7,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	2.192	1.629	1.821	-25,7	11,8
	Lahn-Dill-Kreis	1.512	1.287	1.293	-14,9	0,5
	Kreis Limburg-Weilburg	1.177	1.047	1.147	-11,0	9,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.431	1.076	1.218	-24,8	13,2
	Vogelsbergkreis	635	456	507	-28,2	11,2
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	2.388	1.917	2.114	-19,7	10,3
	Kreis Fulda	1.275	1.020	1.088	-20,0	6,7
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	632	548	522	-13,3	-4,7
	Kreis Kassel	1.291	959	1.175	-25,7	22,5
	Schwalm-Eder-Kreis	1.288	944	1.037	-26,7	9,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.047	790	893	-24,5	13,0
	Werra-Meißner-Kreis	740	606	626	-18,1	3,3
Hessen		**45.408**	**36.243**	**39.521**	**-20,2**	**9,0**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Zahl der **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit sank im hessischen Durchschnitt im Oktober 2023 verglichen mit dem Vormonat September etwas (-4,6 Prozent). Auch im überwiegenden Teil der Kreise und kreisfreien Städte sank die Anzahl der Abgänge zwischen September und Oktober 2023. Am ausgeprägtesten zeigte sich dieser Trend im Kreis Hersfeld-Rotenburg (-16,9 Prozent), im Lahn-Dill-Kreis (-14,3 Prozent) und im Kreis Marburg-Biedenkopf (-13,4 Prozent). Demgegenüber verzeichneten unter anderem die Stadt Wiesbaden (+3,8 Prozent) und der Main-Taunus-Kreis (+5,9 Prozent) im Oktober 2023 eine etwas höhere Zahl an Abgängen aus Arbeitslosigkeit als im September 2023.

ABB. 18: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB. 11: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM AUGUST, SEPTEMBER SOWIE OKTOBER 2023 UND VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE ZWISCHEN AUGUST UND SEPTEMBER 2023 SOWIE ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

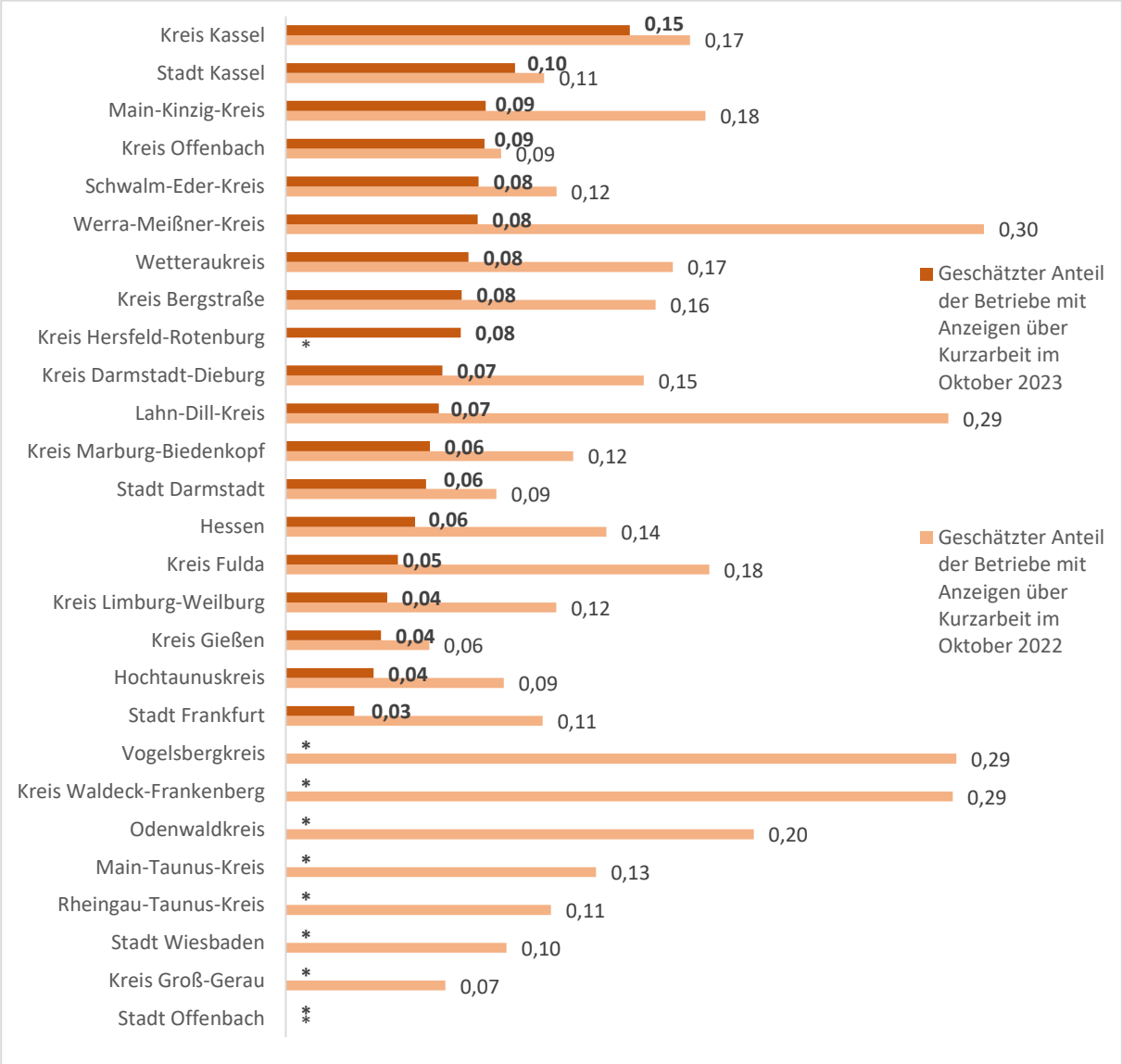
Region		Abgänge aus Arbeitslosigkeit im August 2023	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im September 2023	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Oktober 2023	Veränderung zwischen August und September 2023 (in %)	Veränderung zwischen September und Oktober 2023 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	1.151	1.383	1.348	20,2	-2,5
	Stadt Frankfurt	5.544	6.408	6.229	15,6	-2,8
	Stadt Offenbach	1.378	1.355	1.382	-1,7	2,0
	Stadt Wiesbaden	1.953	2.098	2.178	7,4	3,8
	Kreis Bergstraße	1.226	1.285	1.301	4,8	1,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.466	1.644	1.532	12,1	-6,8
	Kreis Groß-Gerau	1.779	2.115	1.937	18,9	-8,4
	Hochtaunuskreis	981	1.084	980	10,5	-9,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.498	2.629	2.454	5,2	-6,7
	Main-Taunus-Kreis	977	1.196	1.266	22,4	5,9
	Odenwaldkreis	415	479	443	15,4	-7,5
	Kreis Offenbach	2.208	2.352	2.324	6,5	-1,2
	Rheingau-Taunus-Kreis	684	751	716	9,8	-4,7
	Wetteraukreis	1.838	1.996	1.886	8,6	-5,5
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.890	2.067	2.020	9,4	-2,3
	Lahn-Dill-Kreis	1.391	1.503	1.288	8,1	-14,3
	Kreis Limburg-Weilburg	1.094	1.182	1.092	8,0	-7,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.256	1.377	1.193	9,6	-13,4
	Vogelsbergkreis	531	588	588	10,7	0,0
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	2.054	2.186	2.185	6,4	0,0
	Kreis Fulda	1.000	1.186	1.048	18,6	-11,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	579	675	561	16,6	-16,9
	Kreis Kassel	1.175	1.300	1.185	10,6	-8,8
	Schwalm-Eder-Kreis	1.086	1.197	1.121	10,2	-6,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	807	1.007	924	24,8	-8,2
	Werra-Meißner-Kreis	603	714	664	18,4	-7,0
Hessen		**37.564**	**41.757**	**39.845**	**11,2**	**-4,6**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

5. Entwicklung der Kurzarbeit

Neuanzeigen von Kurzarbeit sind in hessischen Betrieben nur noch von geringer Relevanz. Das zeigt der Vergleich der geschätzten Anteile der **Betriebe**, die im Oktober 2023 Kurzarbeit neu anzeigten und jener, die dies im Vorjahresmonat Oktober 2022 getan haben. Der durchschnittliche Anteil der Betriebe mit Neuanzeigen betrug im Oktober dieses Jahrs nur noch 0,06 Prozent, nachdem er schon im Oktober des vergangenen Jahres bei 0,14 Prozent lag. In fast allen hessischen Kreisen reduzierte sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter. Ein erneuter Anstieg ist derzeit nicht zu erwarten.

Abb. 19: Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2022 und im Oktober 2023[7], differenziert nach Regionen (Angaben in Prozent)



* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

[7] Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27., ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 12: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM OKTOBER 2022 UND IM OKTOBER 2023, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Anzahl Betriebe (30.06. 2021)	Anzahl Betriebe (30.06. 2022)	Oktober 2022		Oktober 2023	
				Anzahl von Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Oktober 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2022 (in %)	Anzahl von Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Oktober 2023	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2023 (in %)
Südhessen	Stadt Darmstadt	6.580	6.593	6	0,09	4	0,06
	Stadt Frankfurt	33.275	33.719	37	0,11	10	0,03
	Stadt Offenbach	4.684	4.727	*	*	*	*
	Stadt Wiesbaden	11.513	11.575	11	0,10	*	*
	Kreis Bergstraße	10.622	10.510	17	0,16	8	0,08
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	10.336	16	0,15	7	0,07
	Kreis Groß-Gerau	8.687	8.722	6	0,07	*	*
	Hochtaunuskreis	10.599	10.521	10	0,09	4	0,04
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	15.037	27	0,18	13	0,09
	Main-Taunus-Kreis	9.682	9.696	13	0,13	*	*
	Odenwaldkreis	3.457	3.504	7	0,20	*	*
	Kreis Offenbach	13.961	13.946	13	0,09	12	0,09
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	6.910	8	0,11	*	*
	Wetteraukreis	11.346	11.382	19	0,17	9	0,08
Mittelhessen	Kreis Gießen	9.666	9.709	6	0,06	4	0,04
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	9.061	26	0,29	6	0,07
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	6.841	8	0,12	3	0,04
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	8.022	10	0,12	5	0,06
	Vogelsbergkreis	3.791	3.786	11	0,29	*	*
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	8.047	8.063	9	0,11	8	0,10
	Kreis Fulda	8.184	8.249	15	0,18	4	0,05
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	3.962	*	*	3	0,08
	Kreis Kassel	7.432	7.389	13	0,17	11	0,15
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	5.991	7	0,12	5	0,08
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	5.936	17	0,29	*	*
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	3.614	11	0,30	3	0,08
Hessen		**237.150**	**237.801**	**329**	**0,14**	**133**	**0,06**

* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration